Deutsch-Canadischer
Provinzialverband
von Saskatchewan

Für die deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Canada

Von Herrn Simon Konrad, z. Zt. Kriegsgefangener (P. of W. No. 105, Internment Camp, Revelstoke, B.C.) ging uns der nachfolgende Brief zu:

„Unterzeichneter erlaubt sich, im Namen der in Revelstoke internierten Kriegsgefangenen die höfliche Anfrage, ob es möglich ist, etwas Lesestoff in englischer Sprache zu bekommen? Abgelegte Romane würden den Zweck, die langen Winterabende etwas abzukürzen, vollkommen verfolgen.

In der Erwartung, daß diese Anfrage nicht als Unbescheidenheit aufgefaßt wird, zeichnet im Namen aller Kriegsgefangenen

Hochachtend
S. Konrad."

Wir möchten hiermit an alle Mitglieder des D. C. P. V. die Bitte richten, nicht nur Bücher in englischer Sprache, sondern auch solche in deutscher Sprache, sofern diese harmloser Natur sind und sich nicht auf den Krieg beziehen, an den D. C. P. V. zur Verteilung zu übersenden. Wenn auch in dem Schreiben von Herrn Konrad nur um Bücher in englischer Sprache gebeten wird, so glauben wir doch annehmen zu dürfen, daß deutsche Bücher, wie Romane, Erzählungen u. s. w. sehr willkommen sind, zumal sicherlich eine ganze Anzahl der internierten Personen nicht in der Lage sein wird, englisch lesen zu können.

Bücher, wie auch Geldspenden zum Ankauf von Büchern, werden von der Generalleitung gerne entgegen genommen, die für prompte Anschaffung und Uebersendung des Lesematerials nach den einzelnen in Canada bestehenden Gefangenenlagern Sorge tragen wird.

Man richte Sendungen, über deren Eingang in der Zeitung prompt quittiert wird, an den Deutsch-canadischen Provinzialverband von Saskatchewan, P. O. Box No. 153, Regina, Sask.

Die Generalleitung.

Allgemeiner Bericht über die 1916 Konvention der Getreidebauer-Vereinigung, gehalten in Saskatoon vom 14.—18. Februar

(Fortsetzung aus voriger Nummer)

Stellungnahme gegen Alkoholverkauf — Einstimmiges Verlangen nach einem Referendum im nächsten Dezember

Durch nahezu einstimmige Stimmenabgabe nahmen die Delegaten der Konvention gegen die Verkaufsstellen von Alkohol Stellung und forderten deren Abschaffung durch Volksabstimmung im nächsten Dezember.

Diese Entscheidung folgte der von Mr. Langley, dem Minister für Munizipalanlagenangelegenheiten, abgegebenen Erklärung, daß die Regierung die Alkoholverkaufsstellen nicht schließen könne, ehe eine Abstimmung des Volkes über diese Angelegenheit stattgefunden hätte. Zwei Delegierte, die Herren Prescott und unser Landsmann, Herr J. Hohfeld von Jansen sprachen sich kurz gegen Zwangsgesetze bezüglich des Konsums alkoholhaltiger Getränke und für persönliche Freiheit aus, fanden aber bei der großen Mehrheit der Versammlung damit weder Anklang noch Verständnis. Der einzige Meinungsunterschied zwischen den Delegierten der Mehrheit bestand über die Frage, ob man die Abschaffung der Verkaufsstellen für Juli oder Dezember verlangen sollte. Der Umstand, daß es schwierig sein würde, während der arbeitsreichen Sommermonate eine wirkliche Stimmenabgabe der Leute der Provinz zu erlangen, führte die Entscheidung der Konvention für das spätere Datum herbei.

Ein Delegierter fragte, welche Grenzen man der Hudson's Bay Co. in Bezug auf den Alkoholhandel stecken könne. Herr Langley erwiderte, daß dieselbe versprochen habe, in dieser Provinz nichts zu tun, was dem Willen des Volkes entgegen sei. Alkohol könne übrigens in die Provinz eingeführt werden, selbst wenn dieselbe unter dem vollen Verbot des Alkoholverkaufes stünde, da keine Gesetze bestehen, die Einfuhr zu verbieten. Umgekehrt könne auch ein Alkoholhändler ein Engrosgeschäft für Alkoholverkauf hier in Saskatchewan aufmachen, um Manitoba und Alberta zu versehen.

Schließlich forderte Herr Langley die Versammlung auf, über die Grenzen ihrer Provinz hinausgehend, dahin zu wirken, daß auch die Dominialregierung durch Volkswillen zu Prohibitionsmaßnahmen gezwungen werde.

Zwei Beschlüsse in Bezug auf die Alkoholfrage wurden angenommen:

1. Da sich die Art und Weise, in welcher die Regierung von Saskatchewan das Verbot des Alkoholverkaufes an der Bar durchgesetzt hat, moralisch und finanziell sehr bewährt hat, sei es beschlossen, daß die Konvention entschiedene Stellung für eine totale Dominialprohibition einnimmt.

2. Da nach dem Grundgesetze Canadas (British North America) die provinzielle Macht in Bezug auf den Alkoholhandel nach außen hin gehemmt ist, sei es beschlossen, die Dominialregierung um ein Gesuch an das Britische Parlament zu bitten, in welchem ein Zusatz zu besagtem „British North American Act" erbeten wird, dahingehend, die Provinzen zu ermächtigen, Prohibition innerhalb ihrer Grenzen mit Nachdruck durchzuführen.

Weitere Beschlüsse „Freier Weizen"

Die vorgelegte Resolution, durch die die Dominialregierung aufgefordert wurde, den Zoll auf Weizen und Weizenprodukte sofort aufzuheben, erschien den meisten Delegierten nicht entschieden und „kräftig" genug.

Darauf wurde eine neue Fassung vorgelegt und unter stürmischem Jubel einstimmig angenommen.

Unsere Leser finden diese Resolution an anderer Stelle dieser Ausgabe in wörtlicher Uebersetzung.

Freihandel

2. Beschlossen, daß, da der gegenwärtige Krieg klar gezeigt hat, daß das Britische Reich stehen oder fallen muß, und da wir glauben, daß ein Zoll auf Waren, die von Großbritannien nach Canada gehen, nicht geduldet werden sollte, wir die Dominialregierung dringend ersuchen, sofortige Schritte zu unternehmen, Freihandel zwischen Canada und Großbritannien zustande zu bringen. (einstimmig angenommen.)

Beschlagnahmung von Weizenerzeugnissen, desgleichen von Fabrikerzeugnissen

3. Da die Regierung für gut befunden hat, sehr energisch in Beschlagnahmung eines großen Teiles des den Farmern gehörigen Weizens vorzugehen, als des Haupterzeugnisses, das für Fortsetzung des Krieges benötigt ist, sei es beschlossen, daß wir die Dominialregierung ersuchen, ähnliche Schritte in Bezug auf solche Fabrikerzeugnisse zu unternehmen, welche für Kriegszwecke hergestellt werden, insbesondere auf Granaten, die zur Fortsetzung des Krieges benötigt sind, und die Preise auf einer Grundlage festzusetzen, welche keine größeren Gewinne erlaubt, als diejenigen in Friedenszeiten.

Dieser Beschluß wurde in veränderter Form angenommen.

(Fortsetzung auf der Landwirtschaftsseite der nächsten Ausgabe)

Ortsgruppe „In Treue fest"

Die erste Versammlung in diesem Jahre fand am 26. Februar in dem Hause des Herrn J. Kleininger unter reger Beteiligung der Mitglieder statt. Leider waren dennoch nicht alle Mitglieder erschienen. Dieses war wohl auf die schlechte Beschaffenheit der Wege zurückzuführen. Um 2 Uhr nachmittags wurde die Sitzung durch den 2. Präsidenten Herrn J. Dippong wegen Abwesenheit des 1. Präsidenten Herrn P. H. Knops eröffnet. Es wurde zur Wahl eines neuen Vorstandes geschritten.

Folgende Herren wurden gewählt:
1. Präsident: J. Dippong
2. Präsident: H. Knops
1. Kassierer: J. Braun
1. Schriftführer: A. van Heeswyk
2. Schriftführer: M. Hoehländer
Revisoren: P. Dippong, A. Joost
Beiräte: J. Kleininger, L. Nerbel, A. Ott, J. Schneider.

Es wurde ferner beschlossen, daß bei der nächsten Sitzung betreffs des Bezugs von Pflugscharen, Fenzpfosten und Fenzdraht beraten werden solle. Die nächste General-Versammlung findet am 20. März morgens 10 Uhr im Schulhaus Waetbensch statt. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird freundlichst gebeten.

Der Vorstand,
A. van Heeswyk, Schriftführer

Ortsgruppe „Silton"

Allen Mitgliedern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß die jährliche Versammlung der Ortsgruppe Silton am Donnerstag den 16. März im Hause des Herrn Wilhelm Mischpeter stattfindet. Alle Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da wichtige Sachen wie Wahl der Beamten für das kommende Jahr, usw. auf der Tagesordnung stehen. Anfang der Versammlung punkt 2 Uhr Nachmittags.

F. Maliszewski, Schriftf.

Quittung

Hiermit bestätige ich im Namen des „Geschäftsführenden Ausschusses" unseres Provinzial-Verbandes dankend den Eingang folgender Beträge:

1. Vereinsbeiträge

Ortsgr. Bruno, 16 Mitglieder 1916	$4.00
Ortsgr. Bruno, 1 Mitglied 1917	.25
Ortsgr. Langenburg, 80 Mitglieder 1916	20.00
Ortsgr. In Treue fest, 25 Mitglieder 1916	6.50
Richard Voß, Wilkie, 1916	.25
Herm. Voß, Wilkie, 1916	.25
Max Koch, Biggar, 1916	.25
	$37.75

2. Hilfsfond

(im Interesse der Kriegsgefangenen)

J. J. Penner, Gouldtown,	$1.00

3. Organisationsfond

J. J. Penner, Gouldtown	$1.00
Herm. Voß, Wilkie	.25
Richard Voß, Wilkie	.25
	$1.50

Frank Dummer, Schatzmeister

Quittung über erhaltene Bücher

Von Herrn Wilhelm Palm, Regina
(zweite Sendung)
Miß Annie
April-Wetter
Der Tierbändiger
Paula
2 englisch-deutsche Wörterbücher

Von Herrn C. A. Sachs, White Sulphur, B. C.
Leitfaden für den englischen Unterricht
Perfekt Englisch sprechen
Landeskunde des Britischen Nordamerika
Hauff's Lichtenstein
Tägliche Losungen und Lehrtexte
Faust von Goethe
Ausgewählte Gedichte von Goethe

Von Fr. Kraher, Meyrenne, Sask.
Aus dem Urwalde
Der Cowboy vom Caranchua
Hauskalender für Stadt und Land
1 Band Farmerzeitschriften

Von Herrn John Kurtenbach, Cudworth, Sask.
10 Bände „Heimat und Fremde"
Einen Augenblick nachher
Der Blaue Drache
Humorschatz
Die Söhne des Drehorgelspielers

Um weitere Büchersendungen, sowie Geld zum Ankauf und zur Beförderung derselben wird gebeten.

Der Geschäftsf. Ausschuß des „Deutsch-Canadischen Provinzial-Verbandes von Sask."

Briefkasten

M. D., Davin, Sask. — Sie sollen der Kuh jeden Tag für die Dauer von 6 Tagen zwei Pulver einer gewissen Zusammenstellung geben, die Sie von irgendeinem Tierarzt erhalten können. Nach Ablauf von 6 Tagen dürfte das Blut aus der Milch verschwunden sein. Die Pulver kosten etwa $2.00.

M. L., Lawndale, Alta. — Eine sogenannte „verbal lease" mündlicher Pachtvertrag ist rechtsgültig, wenn die Dauer des Vertrages sich nicht auf eine längere Periode wie ein Jahr erstreckt. Es hängt jedoch alles von den Umständen ab, ohne die zu wissen wir Ihnen einen genauen Bescheid nicht erteilen können. Sicherlich würden Sie den Pächter zu verklagen haben, wenn er nicht gutwillig das Land verlassen sollte. Wenden Sie sich an die Rechtsanwälte Doerr & Guggisberg, Regina, die Ihnen genauen Aufschluß in der Sache geben werden.

J. T., Bayard, Sask. — Wir haben zwischenzeitlich eine Adresse ausfindig gemacht, wovon Sie belgische Zuchtkaninchen beziehen können. Wenden Sie sich an Herrn Jos. Nerlinger, 2205 Lindsay Str., Regina, Sask.

C. K. B. — Briefe nach Deutschland zu senden ist während der Dauer des europäischen Krieges verboten.

Wenn das Mädchen das 21. Lebensjahr erreicht hat, braucht es die Erlaubnis des Vaters nicht um eine Ehe einzugehen. Auch braucht es die Erlaubnis nicht, wenn es außerhalb des Hauses der Eltern oder des Vormundes wohnt, ihren eigen Unterhalt bestreitet und über 18 Jahre alt ist.

R. L., Leofeld, Sask. — Wenn es sich um eine Landschuldverschreibung (Mortgage) handelt so verjährt dieselbe in Saskatchewan in 12 Jahren nach Fälligkeit, wenn die „Mortgage registered", das meint, in der vorgeschriebenen Weise im Grundbuchamt eingetragen worden ist. Handelt es sich um eine „Chattel Mortgage", oder wie wir in deutsch sagen, um eine Schuld- und Pfandverschreibung, so tritt eine Verjährung in zwei Jahren ein, wenn in der Zwischenzeit eine Erneuerung nicht vorgenommen worden ist. Eine „Chattel Mortgage" muß innerhalb 30 Tagen vom Datum an gerechnet beim Registrar registriert werden.

Seit Inkrafttreten des neuen Alkoholgesetzes ist es verboten alkoholhaltige Getränke im Freien oder an solchen Plätzen zu verabfolgen, die als öffentliche, dem Publikum zugängliche Plätze angesehen werden können. Wenn unter dem früheren Lizensgesetz Schnaps auf einer Auktion zum Ausschank gelangte, wodurch jemand derart sinnlos betrunken wurde, daß er nicht wußte was er tat, und wenn diese Person in einem solchen Zustand Sachen gekauft hat, so kann dieser Kauf als rechtsungültig erklärt und die betreffende Person kann nicht gezwungen werden, die auf der Auktion,

PILES

Sind Sie einer von den vielen Leidenden?. Kennen Sie diese schrecklichen Schmerzen, herunterziehendes Gefühl, das Sie aller Freude, ja selbst der Ruhe raubt und Sie unglücklich macht? Glauben Sie an ein Durchschnittsgesetz? Wenn ein Heilmittel Hunderte von Leuten geheilt hat, glauben Sie nicht, daß dasselbe Heilmittel auch Sie höchstwahrscheinlich heilen wird?

Versuchen Sie einmal Zam Buk aufrichtig.

Herr J. McEwen von Dundas litt 15 Jahre lang an Geschwüren. Er sagt: „Ich versuchte fast alles, aber nichts verschaffte mir dauernde Heilung bis ich Zam Buk versuchte. Dieser Balsam heilte meine Schmerzen; anhaltender Gebrauch desselben heilte mich dauernd."

Die reichen herbalen Essenze, aus denen Zam Buk gemacht ist, entfernen schnell die Kongestion, lindern die nagenden, brennenden Schmerzen, und heilen sie.

Zu haben bei allen Drogisten und Händlern, oder franko von der Zam Buk Co., Toronto, für den Preis von 50c per Schachtel, 3 Schachteln für $1.25.

ZAM-BUK

sei es durch Unterschrift oder nicht, eingegangenen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Ein auf einer gewöhnlichen Auktion gekauftes Pferd, kann, wenn der Käufer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, nicht ohne weiteres vom Verkäufer zurückgenommen werden um das Pferd daraufhin für sich selbst zu verwenden. Wenn keine sogenannte Lien Note für das Pferd gegeben wurde, muß der Verkäufer im Wege der Klage Zahlung der fälligen Summe verlangen und kann erst nach dem Urteil gegen den Käufer ergangen ist, das Pferd durch den Gerichtsvollzieher mit Beschlag belegen und öffentlich versteigern lassen. Aehnlich liegt die Sache, wenn eine Lien Note für das Pferd gegeben wurde. In einem solchen Falle braucht jedoch nicht erst geklagt zu werden, der Verkäufer hat das Recht wenn eine Zahlung der Lien Note am Fälligkeitstage unterbleibt, das Pferd vom Käufer wegzunehmen und öffentlich zur Versteigerung zu bringen. Wenn beim Verkauf eine geringerer Preis für das Tier erzielt wird, als der früherer Käufer dafür zu zahlen gehabt hatte, so muß dieser frühere Käufer für einen etwaigen Ausfall im Preis aufkommen.

Wegen deutschen Theaterstücken wenden Sie sich an The International News Co., New York, U.S.A. Kostüme können Sie von Madame Mallabare, Costumeer, in Winnipeg leihen, die stets eine reichhaltige Auswahl auf Lager hält.

Würmer bei Pferden

Herr Paul Rabel, Silver Grove, Sask., schreibt am 3. März:

„Es sind dreierlei Würmer von meinen Pferden abgegangen, und denke ich, daß die Heureka Kapseln die beste und wirksamste Medizin für Würmer ist, weil viele von den drei Sorten Würmern abgegangen sind."

Paul Rabel.

Herr Ad. Reidt, Silver Grove, Sask., schreibt uns am 3. März:

„Ich hatte großen Erfolg mit den Heureka Kapseln und möchte jedem Farmer die Kapseln empfehlen.

Ad. Reidt.

Kirchliche Nachrichten

Deutscher Gottesdienst in Serath-Elbourne

Am Sonntag, den 26. März findet vormittags um 10 Uhr Gottesdienst in Serath, nachmittags um 3 Uhr in Elbourne statt. In der Gemeinde Serath wird blg. Abendmahl gefeiert werden.

Wilhelm Mahlstedt,
Pastor des General-Konzils

So Gott will, findet am 19. März vormittags in Holdfast Gottesdienst statt; abends in Melville.

C. W. A. Kühne.

Dominialparlament

(Fortsetzung von Seite 1)

Debatte über Sir Wilfrid Lauriers Antrag wird fortgesetzt

Die Debatte über Sir Wilfrid Lauriers Antrag zur Einleitung einer Untersuchung der „Geschoßkommission" wurde am 9. März im Unterhause fortgesetzt.

Der Premierminister antwortete auf eine Frage, ob die Parlamentsmitglieder, die im aktiven Heeresdienste stehen, beides, ihre Sitzungsgelder und ihr Gehalt als Offiziere, bekommen sollen, daß über diese Angelegenheit beraten würde; man sei sich hierüber noch nicht einig.

F. B. Carvell nahm die Debatte über Sir Wilfrid Lauriers Antrag wieder auf und führte in seiner Rede Beispiele von Handlungen an, in denen die Geschoß-Kommission gänzliche Unfähigkeit bewiesen habe. Die Aussagen des Kriegsministers, daß Munition in England teurer sei als in Canada, stellte er auch als zweifelhaft hin, da Sir Sam Hughes es augenblicklich vorgezogen hat, aus Ottawa zu verschwinden, anstatt auf die Anklagen, die gegen sein Departement erhoben werden, zu antworten.

R. B. Bennet antwortete darauf, daß es nicht richtig sei, in Kriegszeiten solche Anklagen in dieser Art und Weise zu erheben.

Versicherungsgesellschaften sollen einen Teil ihres Verdienstes in Dominion Wertpapieren anlegen

Verschiedene Gesetzentwürfe wurden in der Sitzung des Parlamentes am 10 März behandelt.

Von besonderer Bedeutung war wohl die zweite Lesung des Gesetzentwurfes, nach dem Versicherungsgesellschaften einen Teil ihres Verdienstes zu Dominion Wertpapieren anlegen sollen.

Gleich nachdem die Sitzung eröffnet war, brachte Sir George Foster seinen Zusatzantrag zum „Canadischen Getreide-Gesetz" zur Sprache. Eisenbahnen sollen nach diesem Gesetz auf Befehl der „Getreide-Kommission" zu verschiedenen Zwecken, wie z. B. um Verkehrsstockungen abzuhelfen, Waggons nach allen Teilen des Landes schicken, falls es nach Ansicht der Kommission nötig zu sein scheint.

Hauptmann J. A. Burnham lenkte die Aufmerksamkeit der Regierung auf eine Propaganda in der Dominion, die den Zweck verfolgt, die Rekrutierung zu verhindern.

Hon. A. E. Kemp antwortete in Vertretung des Kriegsministers, daß man hierüber beruhigt sein könne, da die Regierung alles nur Denkbare tue, um die Retrutierung erfolgreich zu gestalten.

Hon. F. Oliver las ein Telegramm vom Frauen-Institut in Edmonton vor, in dem er gefragt wurde, ob die Regierung sich endgültig gegen das Frauenstimmrecht entschieden habe.

Sir George Foster sagte, daß er diese Angelegenheit dem Premierminister zur Kenntnisnahme unterbreiten werde, daß die Frauen aber in der Zwischenzeit nicht den Mut zu verlieren brauchten.

Provinzialparlament

(Fortsetzung von Seite 1)

Herr Willoughby begründete seine Forderung mit der Behauptung, daß die Opposition das Recht habe, in gewissem Umfange von der Regierung in's Vertrauen gezogen zu werden.

Hon. A. Turgeon wies Herrn Willoughbys Forderung scharf zurück und erklärte, daß nach dem Wunsche des Oberrichters die zukünftigen Mitglieder der Kommissionen nicht genannt werden.

Drei königliche Kommissionen sollen Bradshaws Anklagen untersuchen

In der Sitzung des Provinzial-Parlamentes am 9. März wurden die Namen der Mitglieder der königlichen Kommissionen, die die Anklagen Bradshaws gegen die liberale Regierung Saskatchewans untersuchen sollen, bekannt gegeben.

Kurz vor Vertagung der Sitzung erklärte Hon. F. A. Calder in Vertretung des Premierministers, er wolle das Haus und das Volk Saskatchewans davon in Kenntnis setzen, daß in Anbetracht des großen Umfanges, den die Untersuchung annehmen werde, die Regierung sich entschlossen habe, die Arbeit zu verteilen.

Er erklärte, deshalb seien drei königliche Kommissionen ernannt worden. Eine soll die Anklagen der Bestechlichkeit gewisser liberaler Mitglieder des Parlamentes und einer Verschwörung, um gewisse Mitglieder des Parlamentes zu bestechen, untersuchen. Eine zweite Kommission wurde zu dem Zwecke ernannt, gewisse Anklagen bezüglich des Baues der Irrenanstalt in North Battleford, des Gefängnisses in Regina und die gegen das Telephon-Departement der Provinzial-Regierung erhobenen Anklagen zu untersuchen. Die dritte Kommission soll alle Kontrakte, für welche die Abteilung für Wegebau in den Jahren 1913—16 Zahlungen leistete, untersuchen.

Die zu erwartenden Bekanntmachungen der Regierung über die Kommissionen hatten scheinbar überall rges Interesse hervorgerufen, denn die Parlamentsmitglieder waren beinahe vollzählig versammelt. Die Opposition hatte darauhin nichts zu bemerken.

Die Mitglieder der Kommission in den beiden ersten Fällen sind Mitglieder des Schwurgerichts, während die Kommission zur Untersuchung der Abteilung für Wegebau sich aus folgenden Herren zusammensetzt: Früherer Oberrichter Wetmore, W. E. Mason, Geschäftsführer der „Canada Permanent Loan Co." und G. G. Smith, Regina.

Während der Nachmittagssitzung machte Herr J. E. Bradshaw das Haus damit bekannt, daß er am Montag neue Anklagen erheben werde. Diese neuen Beschuldigungen sind nichts weiter, als die früher erhobenen Anklagen in anderer Form und können daher kaum als neu betrachtet werden.

Das Stimmrecht für die Soldaten im Provinzial-Parlament

Eine der interessantesten Debatten, die während dieser Sitzung im Parlamente geführt wurden, fand in der Sitzung am 10. März statt.

Hon. J. A. Calder teilte dem Hause mit, daß das Komitee, das sich mit dem Wahlgesetze beschäftigt, verschiedene wichtige Fragen schon behandelt hat. Da aber das Wahlrecht für die Soldaten von ganz besonderer Bedeutung sei, so würde eine Auseinandersetzung über diese Angelegenheit im Parlament nach der Ansicht des Komitees viel zu seiner endgültigen Entscheidung beitragen.

Darauf entspann sich eine lebhafte Debatte, in deren Verlauf verschiedene recht interessante Reden gehalten wurden.

W. V. Willoughby, der Führer der Opposition, vertrat die Ansicht, daß alle Soldaten, sowohl die in Canada als auch die an der Front, Gelegenheit haben sollten, bei einer Wahl ihre Stimme abzugeben.

Alle Redner waren einmütig dafür, daß alle Soldaten stimmen sollten, aber nach der Ansicht aller Parlamentsmitglieder, außer Herrn Willoughby und Herrn Bradshaw, sei dies nicht durchführbar. Es wurde näher erläutert, daß canadische Soldaten an vier verschiedenen Stellen auf den europäischen Kriegsschauplätzen kämpfen und diesen unmöglich Gelegenheit gegeben werden könne, ihre Stimmen abzugeben.

Deutscher Farmarbeiter

gesucht. Muß erfahren, jung und sittlich sein. Bester Lohn. Angebote an **Eb. Tannahill,** Liberty, Sask.

Passende Pflugschare zu den niedrigsten Preisen

12 Zoll, per Stück	$2.00
13 Zoll und 14 Zoll, per Stück	2.25
15 und 16 Zoll, per Stück	2.45
18 Zoll, Preis per Stück	2.70

Bei Bestellungen von Pflugscharen gebe man Nummer von der Rückseite der alten Pflugschare an.

Diese Preise können zu irgend einer Zeit, ohne vorherige Bekanntmachung geändert werden

Bestellen Sie beizeiten und sichern Sie sich Pflugschare zu den obengenannten Preisen.

Verlangen Sie noch heute unseren Katalog. Derselbe gibt genaue Beschreibung und Preise von einfachen und doppelten Ortscheits, Deichseln, Hemmketten, Schusterausstattung, Ortscheitbacken usw.

Stählerne Eggenzähne, 6 oder 6½ Zoll, „Over All", per Stück nur 6c

The Western Implement Supply Co.
1762 Osler Straße Regina, Sask.

Winter-Ausstellung Saskatoon

21. bis 23. März 1916

Fahrkarten zum Verkauf vom 20. bis 23. März einschl. von allen Stationen in Saskatchewan zu

einfachen Fahrpreisen für die Rundreise

Gültigkeitsdauer bis zum 25. März. Für vollständige Informationen betragen Sie Ihren Lokalagenten oder schreiben Sie an

J. J. Proctor, District Passenger Agent, Regina, Sask.

Geschäft zu verkaufen.

Ein gutgerichtetes Geschäft mit bester und größter Kundschaft in der Stadt zum Verkauf; bestes Land und Leute, 90 Proz. wohlhabende Mennoniten. Großes Territorium, ungefähr 700,000 Buschel Weizen wird hier in diesem Jahre verkauft werden, bis jetzt ist nur die Hälfte verkauft. Unser Geschäft geht gut, aber wir haben Gründe zum verkaufen. Allgemeines Warenhaus und Eisenwarenladen; auch Maschinengeschäft, wenn gewünscht. $10,000.00 Bar muß Käufer haben. Geschäft im Westen Saskatchewans. Angebote unter „**Menonite**" an den „Courier", Box 505, Regina, Sask.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"

Winnipeger Weizenpreise und Wochenübersicht

mitgeteilt von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der deutschen Abteilung der Getreide-Firma

SIMPSON-HEPWORTH CO., LTD.

Kasse-Preise
(Im Lagerhaus Fort William oder Port Arthur.)

	Mittw. 8. März	Donn 9. März	Freitag 10. März	Samst. 11. März	Montag 13. März
1 Northern	1.08⅝	1.09¼	1.10⅜	1.08¾	1.07⅞
2 Northern	1.05⅞	1.06¼	1.07⅞	1.06	2.04¾
3 Northern	1.03⅝	1.04⅞	1.05⅝	1.04	2.02¾
2 C. W. Hafer	.39⅞	.39¼	.40	.39¾	.40¼
3 C. W. Hafer	.37⅞	.37¼	.38	.37¼	.38¼
3 C. W. Gerste	.61	.61	.61	.61	.60
4 C. W. Gerste	.56	.56	.56	.56	.55
1 N. W. Flachs	2.06	2.06¼	2.06⅞	2.05¼	2.05⅜
2 C. W. Flachs	2.03	2.03¼	2.03⅞	2.03¼	2.02⅜

Optionen

Weizen	8. März	9. März	10. März	11. März	13. März
Mai	1.09⅜	1.10	1.11⅜	1.11¼	1.08¼
Juli	1.09⅜	1.10	1.11¾	1.09⅞	1.08¾
Hafer Mai	.40⅞	.41	.41½	.41½	.41½
Flachs Mai	2.10	2.10¼	2.10⅞	2.09¼	2.08⅞

		Chicago	Minneapol.
Ausländische Märkte	Juli	1.07⅜	1.09⅝
	Mai	1.08¼	1.10

Vieh und Produkten

Vieh	Regina 13. März	Winnipeg 13. März	Calgary 13. März	Chicago 13. März
Rindvieh				
Ausgesuchte Stiere	7.00	[illegible]	7.00—7.25	9.70
Beste Schlachtstiere	—	7.25—7.50	6.25—6.75	7.10—8.25
Mittel bis gute Schlachtst.	5.50—5.75	6.50—7.00	—	6.50—8.25
Beste fette Kühe	6.00	5.75—6.00	5.75—6.25	3.45—8.45
Mittelmäßige Kühe	5.50	5.00—5.25	—	5.65—7.70
Gewöhnliche Kühe	4.50—5.50	4.00—4.50	4.50—5.75	5.65—7.70
Ausgesuchte Heifer	6.00	6.00—6.50	5.50—6.50	—
Beste Bullen	—	5.00—5.50	4.75—5.50	—
Gewöhnl. u. mittl. Bullen	5.50—6.00	4.75—5.00	—	—
Bestgefütterte Stiere	—	6.00—6.50	5.75—6.25	—
Gewöhnlsche Stiere	5.00—5.25	5.75—6.00	—	—
Beste Milchkühe	—	65—80	75—85	—
Gewöhnliche Milchkühe	—	45—55	55—60	—
Schweine				
Ausgesuchte Schweine	9.50	9.25	9.30	8.70—9.20
Schwere Säue	7.50	6.75—7.25	—	—
Prämiierte Schweine	—	4.50	—	—
Schafe				
Ausgesuchte Lämmer	—	8.00—8.50	8.00—8.50	9.60—11.40
Beste Schlachtschafe	—	7.00—.750	7.00	8.20—8.80

Produkten	Regina 13. März	Winnipeg 13. März	Calgary 13. März	Saskatoon 13. März
Butter per Pfund	c	c	c	c
Ausgesuchte Dairy	28	24—26	32½—35	—
Nr. 1 Dairy	26	24—25	30	25
Gute runde Klumpen	23	17—19	25	20
Eier per Dutzend				
Geprüfte	35	—	52½—55	35
Frisch gelegte	45	25—27	—	40
Kartoffeln				
In Säcken per Buschel	70	75—85	70	75
Milch und Sahne				
Süße Sahne, 1 Pf. Butterfett	35—40	40	35—37	—
Sahne f. Butterfab., „	—	36	30—34	—
Süße Milch p. 100 Pfd.	—	2.50	58 (1 Pfund Butterfett)	—
Geflügel, geschlachtet				
Junge Hühner	22	17	20—23	20
Alte Hühner	17	13—14	17—19	14—18
Enten	18	15	18—20	14—18
Gänse	18	15	—	18
Truthühner	22	19	23—25	22—25
Heu per Tonne				
Nr. 1 Red Top	18.00	14.00	—	—
Nr. 1 Upland	13.00	12.00	9.00	10—12
Nr. 1 Timothy	—	16.00	14.00	12.00
Nr. 1 Midland	—	11.00	—	9—10